

Sehr geehrte Fr. Bürgermeisterin, sehr geehrter H. Heilmeier,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

das ist heute meine 16. Haushaltssitzung - und wie jedes Jahr hat unser Kämmerer in guter alter Tradition und völlig zu Recht eine sparsame Haushaltsführung angemahnt. Anscheinend haben wir dies auch immer so umgesetzt, denn sonst würde er nicht schreiben können, dass:

„ alle geplanten Investitionen mit den angesparten Mitteln zu stemmen sind“.

Natürlich ist es aber schon so, dass der Markt Gaimersheim seinen Bürgerinnen und Bürgern einiges bietet.

Und sicherlich auch mehr, als sich viele andere Kommunen leisten können.

Ich denke da zum Beispiel:

- an unser Aquamarin
- an den sehr guten Zustand unserer Straßen, bei völligen Verzicht auf die Straßenausbaubeiträge, die ja zur Zeit in sehr vielen anderen Kommunen für Unmut sorgen
- an die hervorragende Unterstützung unserer Vereine, insbesondere ihrer Jugendarbeit
- an die hohe Taktung im ÖPNV
- an den guten Personalschlüssel in unseren Kinderbetreuungseinrichtungen
- und vor allem auch an die sehr gute Ausstattung unserer Schulen.

Trotzdem haben wir auch immer die mahnenden Worte unseres Kämmerers im Hinterkopf und wägen jede Maßnahme ab.

Wenn dann mal etwas nicht positiv beschieden wird, dann nicht, weil der Antrag von dieser oder jener Fraktion kam, sondern weil uns die Abwägung von den Kosten zu dem Nutzen für die Allgemeinheit negativ erschien.

Erfreulicherweise zeigen unser Planzahlen für die nächsten Jahre, dass alle Beteiligten gewillt sind, dies auch so in diesem Sinne weiter fortzuführen.

Da komme ich jetzt aber auch zu unserem größten Problem.

Oft reicht der politische Wille allein nicht aus, um geplante Maßnahmen voranzubringen. Dies sieht man an den Themen Schaffung von bezahlbarem Wohnraum und Ausweisung von neuen Bau- und Gewerbegebieten.

Wir sind uns hier sicher alle einig, dass es da massiven Handlungsbedarf gibt.

Obwohl man an der Sanierung des Bahnhofgebäudes sehen kann, dass so was auch mal schnell gehen kann, so ist es schon etwas frustrierend, wie mühsam das Ganze ist.

- der Grunderwerb gestaltet sich extrem schwierig
- Es gibt andererseits auch viele Stimmen, die den enormen Flächenverbrauch stoppen wollen
- die Preise, die wir bezahlen und dann leider auch so weitergeben müssen, werden sich gegenüber dem letzten Grundstücksvergaben mindestens verdoppeln
- Öffentliche Träger, wie zum Beispiel Wasserwirtschaft oder die Bahn mit den Lärmschutzprüfungen verzögern alles ungemein
- Schon für die Auswahl der Planer und Architekten sind mittlerweile zeitraubende Vergabeverfahren notwendig
- Und nicht zuletzt müssen wir uns auch an die eigene Nase fassen. Den Bau des Mehrgenerationenhauses am Magnusweg hat die SPD-Fraktion zum Haushalt 2014 beantragt. Leider haben wir losgeplant, ohne uns vorher über die Mietkosten Gedanken zu machen und somit ganz viel Zeit verloren und müssen jetzt praktisch nochmal neu anfangen.

Da müssen wir gemeinsam unsere Aktivitäten noch mehr intensivieren und deutlich zielgerichteter arbeiten.

Vielleicht hat letzten Donnerstag jemand die Sendung „*quer*“ gesehen. Hans-Jochen Vogel hat darin die explodierenden Baulandpreise als massiv unsozial angeprangert. Er verwies auch auf das Grundgesetz, worin steht, dass „*Eigentum verpflichtet*“ und auf die Bayrische Verfassung. Da heißt es: „*Steigerungen des Bodenwertes, die ohne Kapitalaufwand des Eigentümers entstehen, sind für die Allgemeinheit nutzbar zu machen*“.

Ich glaube aber nicht, dass uns das tatsächlich weiterhilft und sich hier was ändert.

Wir werden uns neue Modelle erarbeiten müssen, die auf kleinere Grundstücke, Reihenhäuser und Geschosswohnungsbau basieren.

Das Problem werden wir aber auch nicht alleine nur über die Grundstücksvergaben regeln können, sondern da werden wir uns im Vorfeld passende Partner suchen müssen.

Quartiersentwicklung heißt hier das neue Schlagwort.

Sehr geehrte Fr. Bürgermeisterin, liebe Kolleginnen und Kollegen,

Wir stimmen:  
dem Stellenplan  
der vorgelegten Haushaltssatzung  
dem Haushaltsplan 2017  
und der Finanzplanung 2017 bis 2021 zu.

Aber es gibt noch mal viel zu tun - packen wir es gemeinsam an.

Vielen Dank an alle Beteiligten, insbesondere an unseren Kämmerer H. Heilmeier

*Gaimersheim, 13.12.17*

*Leixner Robert für die SPD-Fraktion im Gaimersheimer Marktrat*